

WAS TUN, DAMIT DER BEFREIUNGSKAMPF DER „VIERTEN WELT“ IN DEN GESCHICHTSBÜCHERN AUFTAUCHT?

Ein Kampf für die Menschenrechte



„In den 80er Jahren hat das Buch ‚Schweizer ohne Namen‘ dazu beigetragen, dass weite Kreise die Existenz von Armut in der Schweiz wahrnahmen. Aber sein Anliegen, die Durchsetzung der Menschenrechte für alle in der Geschichte der Ärmsten zu verwurzeln, stiess nur auf wenig Echo.“

Mitglied der Gruppe „Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder“

Wir erleben Armut und Fremdplatzierung von Generation zu Generation



„Die Fremdplatzierung geht weiter, von Generation zu Generation. Wir kommen nicht aus diesem System raus. Es rollt vorwärts wie ein Zug ohne Bremse.“

Mitglied der Gruppe „Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder“

Armut: eine Situation für die man persönlich verantwortlich gemacht wurde



„Es gibt die Idee, man müsse gegenüber den schlechten Armen unerbittlich sein. Dabei geht es vor allem ums Geld. Man war bereit, für die Armen, „die es verdienten“, zu zahlen. Aber es gab eine Jagd auf diejenigen, die von den Behörden als arbeitsscheu bezeichnet wurden.“

HistorikerIn

Es wurde bewusst individualisiert



„Wenn ich von euch Betroffenen höre, unsere Geschichte ist persönlich, unsere Leiden sind persönlich, ihr könnt das nicht verstehen, dann bin ich völlig einverstanden... Aber man muss wissen, dass dies vom Gesetzgeber beabsichtigt war. Solange Sie sagen: *Ihr könnt das nicht verstehen, ich bin allein damit*, haben Sie kein politisches Gewicht. Sie existieren gar nicht.“

HistorikerIn

Noch heute kämpfen wir, um rauszukommen



„Was uns in der Bewegung ATD Vierte Welt verbindet, ist, dass wir uns für die gleiche Sache einsetzen, dass wir gemeinsam das Elend ablehnen. Unsere Geschichte muss den künftigen Generationen helfen, dass sich etwas ändert.“

Mitglieder der Gruppe „Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder“